

Wofür ich mich als Genosse verantwortlich fühle

Persönliches Gespräch gab neuen Ansporn für Leistungssteigerung und noch aktiveres Auftreten

Mein Name ist Ronald Heinrich; ich bin Student der FDJ-Gruppe 79/20/04 und seit drei Jahren Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Während des persönlichen Gesprächs legte ich Rechenschaft ab über meine bisherige Arbeit als Genosse und erhielt gleichzeitig wertvolle Hinweise für die weitere Parteiliebe.

An diesem Gespräch nahm auf meinen Wunsch hin auch der FDJ-Gruppenleiter unserer FDJ-Gruppe teil. Dadurch konnten wir meine Wirksamkeit in unserem Studentenkollektiv besser einschätzen. Ich berichtete mit Stolz, daß mir die politische Arbeit in unserer FDJ-Gruppe und in der Parteigruppe des 79er Jahrgangs Freude bereitet. Das führe ich darauf zurück, daß wir seit Beginn unseres Studiums stets alle Probleme offen und kritisch ansprechen, es verstanden haben, ein niveauvolles Gruppenleben zu organisieren und uns intensiv bei den Studienaufgaben unterstützen.

Alles in allem kann ich sagen: Das Studium an unserer Sektion macht mir Spaß, auch wenn es hier und da mal Rückschläge gibt. Da-

merkungungen wie „Wir haben unsere Erfahrungen“ und „Es war bisher immer so“ können wir uns nicht abfinden.

Aber auch in unserer Parteiliebe gibt es Reserven. Es muß mir und allen Genossen unserer Gruppe stärker gelingen, in den FDJ-Gruppen noch aktiver zu werden. Damit meine ich nicht nur die politisch-ideologische Arbeit der FDJ-Gruppe, sondern auch die weitere Verbesserung der Studienatmosphäre im Fach Marxismus-Leninismus. Ergebnis muß sein, daß jeder FDJ-Student zum aktiven Gestalter der Seminare wird, denn oft noch gibt es zu viele Wiederholungen bei der Beantwortung von Fragen. Weiterhin steht vor uns als Genossen Studenten die Forderung, stärker in unseren Mitgliederversammlungen aufzutreten, denn hier können wir die Probleme am besten diskutieren.

Bei meinem persönlichen Gespräch haben mir das kameradschaftliche Klima und die kritische Einschätzung meiner Parteiliebe durch den Parteigruppenorganisator sehr geholfen.

Aus diesen hier dargestellten Problemen leitet sich auch mein Parteilieauftrag ab, den ich gewillt bin, in allen Punkten voll zu erfüllen. Hierzu werde ich noch in diesem Semester vor der Parteigruppe Rechenschaft ablegen.

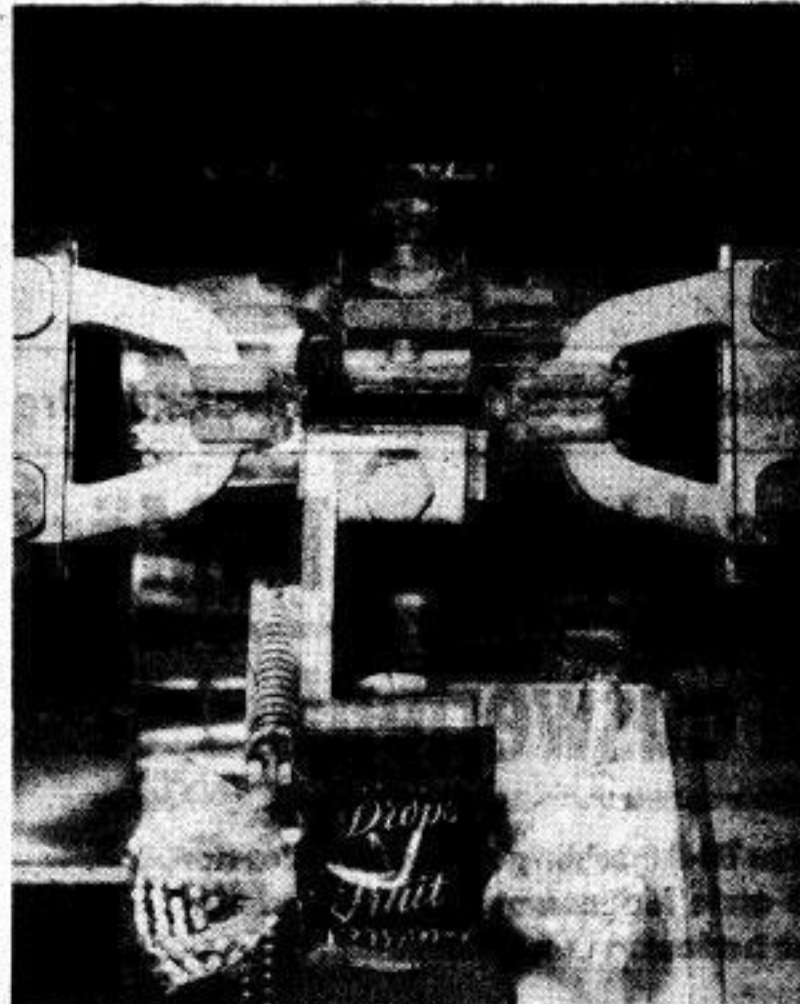
Eines möchte ich sagen: Mir hat dieses persönliche Gespräch für mein Auftreten als Genosse in unserer Partei- und FDJ-Gruppe sehr viel gegeben. Ich bin überzeugt, daß wir durch solche eine sachliche und kritische Diskussion weitere Reserven für unsere Arbeit aufdecken und uns so auch zielgerichteter auf die V. Hochschulkonferenz der DDR im September in Berlin vorbereiten.



Berufungen und Ernennungen

- Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen berief mit Wirkung vom 1. Februar 1980 zum
- Honorarassistenten**
Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft
Dr. oec. Wolfgang Lange (Bauindustrie)
- Sektion Physik**
Dr. sc. nat. Joachim Epperlein (Experimentalphysik)
Dr. sc. nat. Dietmar Zappe (Experimentalphysik)
- Sektion Informationstechnik**
Dr.-Ing. Gunter Reinig (Prozessrechenstechnik)
- Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen**
Dr. sc. techn. Günter Rüssel (Elektronische Fertigungsmeßtechnik)
- Sektion Geodäsie und Kartographie**
Dr. sc. silv. Eberhart Pelz (Photointerpretation)

- Hochschuldozenten**
- Sektion Marxismus-Leninismus**
Dr. sc. phil. Horst Kapton (Wissenschaftlicher Kommunismus)
Dr. sc. phil. Joachim Rudolph (Wissenschaftlicher Kommunismus)
Dr. sc. phil. Walter Schlenker (Wissenschaftlicher Kommunismus)
- Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften**
Dr. sc. phil. Helmar Hegewald (Marxistisch-leninistische Ethik)
- Sektion Berufspädagogik**
Dr. sc. paed. Peter Wolfram (Unterrichtsmethodik der technischen Grundlagenfächer)
- Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft Betriebswirtschaft**
Dr. oec. Edgar Müller (Sozialistische Betriebswirtschaft)
- Sektion Physik**
Dr. sc. nat. Jürgen Schreiber (Theoretische Physik)
- Sektion Mathematik**
Dr. sc. nat. Peter Bachmann (Mathematische Kybernetik und Rechentechnik)
- Sektion Informationstechnik**
Dr. sc. techn. Klaus Schode (Halbleitertechnologie)
- Sektion Elektrotechnik**
Dr. sc. techn. Henry Göldner (Leistungselektronik)
Dr. sc. techn. Eberhard Lemke (Hochspannungstechnik)
Dr.-Ing. Detlev Roseburg (Transformator- und Meßwandler)
- Sektion Energieumwandlung**
Dr.-Ing. Bernd Hanel (Wärme- und Stoffübertragung)
- Sektion Grundlagen des Maschinenwesens**
Honorarassistent Dr. sc. techn. Helge Bergender (Viskoseelastizitätstheorie)
Dr. sc. nat. Karl-Heinz Modler (Getriebetechnik)
- Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen**
Dr.-Ing. Roland Koch (Technologie der Betriebsprojektion)
- Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik**
Dr.-Ing. Maria Hom (Textiltechnik/Fadenbildung)
Dr.-Ing. Karl Marx (Verarbeitungs-maschinenkonstruktion)
Dr.-Ing. Hubert Wolf (Sicherheitstechnik)
- Sektion Kfz-Land- und Fördertechnik**
Dr.-Ing. Kurt Rössner (Landtechnik - Instandhaltung)
- Sektion Bauingenieurwesen**
Dr.-Ing. Manfred Hamann (Technologie der Ausbauprozesse)
- Sektion Architektur**
Dr.-Ing. Kurt Buchberger (Projektion)
- Sektion Geodäsie und Kartographie**
Dr.-Ing. Frank Hoffmann (Automatisierung kartographischer Prozesse)
- Sektion Wasserwesen**
Honorarassistent Dr.-Ing. habil. Wilfried Leske (Wasserbau)
Dr. sc. techn. Klaus Lütner (Industrieabwasserbehandlung)
Dr. sc. techn. Klaus Wiegand (Wasserversorgung)
- Sektion Forstwirtschaft**
Dr. rer. silv. Henry Buggel (Ökonomie der Forstwirtschaft tropischer Länder)



Eine Lektion Wirtschaftspolitik bei NAGEMA

Aufschlußreiche Exkursion zum Praxispartner

Die Teilnehmer des 13. Lehrgangs der Kreisschule für Marxismus-Leninismus der SED-Kreisleitung unserer Universität hatten kürzlich Gelegenheit, Erfolge und Probleme eines bedeutenden Kombinats an Ort und Stelle kennenzulernen.

Der Besuch im Stammbetrieb des Kombinats NAGEMA war für uns sehr wertvoll, weil wir uns bekannt machen konnten mit im In- und Ausland begehrten, vielfach den höchsten technischen Standards entsprechenden Wäge-, Waagen-, Fleischerei- und Schmelzöfen-, Großküchen-, Molkerei- und Brauereiausrüstungen sowie einem ganzen Programm kompletter Verpackungslinien.

Wertvoll auch, weil zwischen dem Kombinat und der TU ein Komplexvertrag besteht und die Errichtung eines gemeinsamen Forschungszentrums geplant ist. Anregungen für die eigene Arbeit gaben uns die Führungstätigkeit der Parteigruppe bei der Überwindung von ideologischen Problemen sowie die Art und Weise der Lösung technologischer und ökonomischer Probleme im Kampf um den Weltbestand.

Der Parteigruppenleiter des ZK, Genosse Gebhardt, informierte uns sachlich und offen über den Werdegang des Kombinats und seine Aufgaben, die sich aus den Beschlüssen der 11. Tagung des ZK und der Rede des Generalsekretärs vor den 1. Kreissekretären ergeben. Genosse Gebhardt ging besonders auf ökonomische und ideologische Probleme im Kampf um den Weltbestand ein und beantwortete in einer sehr interessanten Diskussion unsere Fragen.

Bei der anschließenden Betriebsbesichtigung überzeugten wir uns von den großen Anstrengungen des Betriebskollektivs im Kampf um hohe Planergebnisse. Obwohl die meisten Lehrgangsteilnehmer keine Spezialisten des Maschinenbaus

sind, beeindruckte alle die Vorführung einiger im Kombinat entwickelter Maschinen und ein Film über vollautomatisierte Fließstrecken für Brauereibetriebe.

Bereits während des Rundgangs durch den Betrieb und in späteren Veranstaltungen der Kreisschule führten die Lehrgangsteilnehmer unserer Seminare lebhaft Diskussionen über Schlussfolgerungen für unsere Arbeit an der TU, deren Ergebnisse folgendermaßen zusammengefaßt werden können:

Der Kampf um Spitzenleistungen in der Industrie ist heute zu einem wesentlichen Schwerpunkt unserer ökonomischen und darüber hinaus der gesamten gesellschaftlichen Entwicklung geworden.

Wir Wissenschaftler haben uns an diesem Kampf mit großem Engagement und wirkungsvollen Beiträgen zu beteiligen. Der Komplexvertrag zwischen dem Kombinat NAGEMA und der TU bietet dazu gute Möglichkeiten.

Alle Angehörigen der TU müssen durch qualifizierte Lehr-, Erziehungs- und Forschungsarbeit bei der Ausbildung künftiger Kader unserer Volkswirtschaft zur Steigerung der Effektivität in der Industrie beitragen.

Wir Genossen werden zusammen mit unseren Parteigruppenleiter die Anstrengungen verstärken, daß - wie im Kombinat NAGEMA - ein unerbittlicher Kampf um hohe Leistungen in Erziehung, Bildung und Forschung geführt wird, entsprechend den gewachsenen Anforderungen der 80er Jahre.

Der Besuch im Kombinat NAGEMA war ein nutzbringender Bestandteil unserer Qualifizierung an der Kreisschule für Marxismus-Leninismus, wofür wir den Genossen der SED-KL der TU und des Kombinats NAGEMA herzlich danken.

Seminargruppe III

Das Herzstück der Parteiliebe

Agitprop-Funktionäre vertiefen ihr politisches Wissen

Vom 10. bis 14. März 1980 fand in Gaußig ein Lehrgang der SED-Kreisleitung mit den Funktionären für Agitation/Propaganda unserer Grundorganisationen statt. Seine inhaltliche Gestaltung beruhte auf den Dokumenten der 11. Tagung des ZK und der Rede des Genossen Honecker vor den 1. Sekretären der SED-Kreisleitungen. Lektionen und Erfahrungsaustausch dienten der weiteren theoretischen Qualifizierung und Befähigung zur offensiven Auseinandersetzung mit der aggressiven und entspannungsfeindlichen Politik und Ideologie des Imperialismus.

Die gute Vorbereitung des Lehrgangs, der unter der Leitung von Genossin Edith Franke, Sekretär der Kreisleitung der SED, stand, ermöglichte es, bewährte Funktionäre und namhafte Wissenschaftler zu verschiedenen Fragen der politischen Massenarbeit referieren zu lassen.

Der 1. Sekretär unserer Kreisleitung, Genosse Rudi Vogt, legte überzeugend dar, welche Bedeutung die politisch-ideologische Arbeit als Herzstück der Parteiliebe hat. An den Sektionen gelte es jetzt, solche ideologischen Bedingungen, Haltungen und Handlungen zu schaffen, die die schöpferische Masseninitiative weiter fördern.

Besondere Verantwortung trägt die TU für die beschleunigte Überführung und Nutzung neuester wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse. Aber auch hier müssen Erfolge verantwortungsvoll organisiert werden.



Genosse Johannes Schulz, Chefredakteur der „SZ“ (rechts), und Redakteur Hans Pletschmann (links) berichteten äußerst interessant über die Arbeit unserer Parteiliebe. Mitte: Genossin Edith Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung. Foto: Hojer

Treffpunkt Technikwissenschaften ...

Fortsetzung von Seite 1

„Sozialistische Rationalisierung — Probleme und Tendenzen“. Daran schloß sich eine lebhaft schöpferische Diskussion an. Sie vermittelte allen Teilnehmern, unter ihnen Vertreter bedeutender Kombinats und Betriebe Dresdens, neue Einsichten und ergab Lösungsvorschläge für die vielfältigen Rationalisierungsaufgaben in Produktion, Forschung und Entwicklung.

Der nächste URANIA-Treffpunkt „Technikwissenschaften“ findet am 29. April 1980 zu Problemen der Nutzung der Atomenergie statt. Genosse Prof. Dr. rer. nat. Adam (Sektion Energieumwandlung) hat sich bereit erklärt, den Einführungsvortrag zu halten. Verbunden mit der Veranstaltung ist eine Besichtigung des TU-eigenen Kernreaktors. Es wäre zu begrüßen, wenn unsere Einladung auch viele TU-Angehörige folgen ließen würden (Anmeldung bitte über TU-Fernsprecher 2636).

Wir als URANIA-Mitglieder der TU betrachten die URANIA-Treffpunktveranstaltungen als einen spezifischen Beitrag zur niveauvollen Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz der DDR.

Prof. Dr. sc. techn. H. Löffler
Vorsitzender der URANIA-Mitgliedergruppe der TU

Genosse Prof. Hermann Plankewicz, Prorektor für Erziehung und Ausbildung, und Genosse Schulz von der Sektion 01 behandelten Probleme des Kampfes um den Frieden, der Einheit von Sozialismus und Frieden, Fragen der sozialistischen Wehrziehung und der Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft der Mitarbeiter und Studenten der TU.

Genosse Prof. Günter Schneider, Direktor der Sektion Marxismus-Leninismus, hielt einen Vortrag zu aktuellen ideologischen Aufgaben unter den Bedingungen der verschärften Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus. Er unterstrich die Werte und Vorzüge des Sozialismus, ihre Nutzung für die sozialistische Bewusstseinsbildung, die praxisnahe Ausbildung und Forschung sowie für die Abwehr der ideologischen Diversion des Imperialismus.

Genossin Prof. Lieselott Herforth, Mitglied des Staatsrates der DDR, und Genosse Prof. Manfred Schubert, Volkskammerabgeordneter und Präsident der Kammer der Technik, vermittelten ihre Erfahrungen bei der weiteren Festigung der sozialistischen Demokratie.

An Beispielen sozialistischer Sportpolitik (hierzu sprach Genosse Krause, Meister des Sports), der Traditionspflege und der Ausprägung sozialistischer Geschichtsbewußtseins sichtbar gemacht.

Nicht zuletzt trug ein vielseitiges Rahmenprogramm zum Gelingen des Lehrgangs bei: der Bericht des Genossen Krause über eine Famir-Expedition, Touristik und eine Kulturveranstaltung mit dem Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bautzen.

Dank inhaltreicher Vorträge, reger Mitarbeit der Lehrgangsteilnehmer und guter Organisation, an der die Heimleitung in bewährter Weise beteiligt war, wurde der Lehrgang ein voller Erfolg. Alle nahmen konstruktive Anregungen für die Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit in den Grundorganisationen mit.

Erika Gerber (GO 02),
Dr. Karl-Heinz Schwieger (GO 20)
Wolfram Feindt (GO 32)

Sowjetische Gäste: Vertrag weiter präzisieren

Delegation des Leninschen Komsomol zu Besuch

Am Nachmittag des 14. März 1980 konnte Genosse Dr.-Ing. Jacob, Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, liebe Gäste aus der Heldengradstadt Leningrad an der TU Dresden begrüßen. Die repräsentative Delegation des Leninschen Komsomol im Gebiet Leningrad stand unter der Leitung des 1. Gebietssekretärs, Alexander Kolljakin.

Der Vorsitzende der Kreisorganisation erläuterte den Gästen, wie die Mitglieder und Funktionäre unserer Gesellschaft, die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und des 11. DSP-Kongresses umsetzen.

Im anschließenden, äußerst herzlichen Gespräch sagte Genosse Kolljakin: „Unsere Reise steht unter drei, für die Jugend unserer beiden Länder bedeutsamen Vorzeichen: der 110. Geburtstag Lenins, der 35. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und das V. Festival der Freundschaft der Jugend

der DDR und der UdSSR. Bekanntlich haben ja die FDJler von Dresden und wir Leningrader Komsomolzen die Tradition der Freundschaftsfestivals begründet.“

Nach dem Gedankenaustausch bat der Ambierende Vorsitzende der DSP-Grundeinheit der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen, Dr. Glaubitz, die Gäste um ihren Besuch. Ein aufrichtiges „Draußen“ entboten die Mitglieder dieser DSP-Grundeinheit den Freunden aus unserer Partnerstadt. Der Parteisekretär, Genosse Dieter Ufer, begrüßte die Gäste.

Anschließend trafen sie sich mit Wissenschaftlern und Studenten im Kutschbachbau. Nach einem Toast auf unsere Bruderparteien und die Jugendorganisationen beider Länder berichtete Dr. Glaubitz über die Ergebnisse der DSP-Arbeit. In seinen Ausführungen legte er unter anderem dar, daß die Seminaregruppe 77/08 einen Freundschaftsvertrag mit einer Komsomolgruppe des

Leningrader Polytechnischen Instituts abgeschlossen hat.

Genosse Kolljakin sagte: „Ich freue mich sehr, daß es solche Verbindungen gibt. Die Gebietsleitung des Leninschen Komsomol will alles unternehmen, damit dieser Vertrag weiter präzisiert wird und mehrere Kollektive in den Wettbewerb einbezogen werden.“

Viel zu schnell verging die Zeit, und man mußte das Gespräch leider beenden. Nach einem Rundgang und einem „Dowidanja“ war die Delegation Gast der FDJ-Kreisleitung.

Friedenberger

Veränderungen

Sektion Forstwirtschaft
Von den Aufgaben als Stellvertreter des Direktors für Erziehung, Aus- und Weiterbildung der Sektion wurde mit Wirkung vom 1. 2. 1980 entpflichtet Professor Dr. sc. nat. Manfred Tesche.

Zum gleichen Zeitpunkt ernannte der Rektor zum Stellvertreter des Direktors für Erziehung, Aus- und Weiterbildung Professor Dr. rer. silv. habil. Günter Wenk.

Herausgeber: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden, Redaktion 8027 Dresden, Helmholtzstraße 8 Telefon: Einwahl 4 63, HF 81 91 und 28 82. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer, Redakteur: Brigitte Kiedel; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller; Redaktionskollegium: Dr. Walter Böhm, Prof. Detlef Kochen, Iris Klopffich, Lutz Liebert, Ernst Ludwig Riede. Fotos, soweit nicht anders vermerkt: Universitäts-Film- und Bildstelle veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 82 beim Rat des Bezirkes. Satz und Druck: III/9/80 Grafischer Großbetrieb Völkerverbundenschaft Dresden, Betriebsrat Julian-Grimau-Allee, Dresden. Redaktionschluss: 26. März 1980.